

Kaleidoskop

Das **Vereinsmagazin** des **Selbsthilfe 91 e.V.**

**Geschäftsbericht
2023**

mza
Plus
Motivation zu Ausbildung und Arbeit

**McCHEWITZ
PLUS**

**erste News
2024**

Liebe Leser,

neben Neuigkeiten aus dem begonnenen Jahr 2024 enthält diese Ausgabe unseres „Kaleidoskops“ den Geschäftsbericht für das zurückliegende Jahr 2023 und damit einen Überblick über die Entwicklungen des Vereins, seine Arbeit und deren Inhalte.

Auch 2023 sahen wir unsere Arbeit als wichtigen Bestandteil des sozialen Netzes in Chemnitz und im Landkreis Zwickau.

Unter den Schwerpunkten

„Betreuen – Beschäftigen – Bilden“

leisteten wir wieder Hilfen zur Erziehung, Beratung und Seniorenarbeit und führten Jugendberufshilfeprojekte und Soziales Training durch. Vermietung, Flüchtlingsarbeit, Praktikanteneinsätze, die Beschäftigung von Freiwilligendienstleistenden sowie die Förderung ehrenamtlichen Engagements waren feste Bestandteile unserer Arbeit. Nicht zuletzt gehörten die Umsetzung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH / MAE) und ein ESF-Projekt für Langzeitarbeitslose ebenso zum Arbeitsspektrum des Vereins wie die Behinderten- und Wohnungslosenarbeit.

Voller Freude können wir mitteilen, dass unsere ESF-Jugendberufshilfeprojekte ab 1. April fortgeführt werden. Mit großem Bedauern wird das ESF geförderte Projekt für Langzeitarbeitslose „Schritt für Schritt“ in der Wetzelmühle zum 31. März enden. Die Jobcenter sehen dafür keinen Bedarf, wir haben dafür, besonders auch aus Sicht der Zielgruppe, kein Verständnis.

Unser Dank gilt an dieser Stelle den tatkräftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Förderern, Zuwendungsgebern und Kooperationspartnern!

Auch in diesem Jahr sind wir auf Hilfe durch Spenden angewiesen und wir sind dankbar, wenn Sie unsere Arbeit auch auf solche Weise unterstützen könnten.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und bedanke mich für Ihr Interesse.

Gunnar Werwitz
Vorstandsvorsitzender



Alternatives Projekt für Arbeit (APA) „Lichtblick“

– Motivation zu Ausbildung und Arbeit mit Sozialem Training zur Stärkung sozialer Kompetenz (MzA) – McChemtz – Wiedergutmachung mit Betreuung

Die Arbeitsinhalte des APA „Lichtblick“ waren auch 2023:

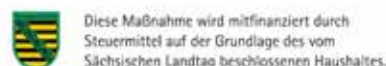
- offene Beratungsstelle zu den Themen Ausbildung, Arbeit und Soziales (in diesem Zusammenhang „Soziales Training zur Stärkung sozialer Kompetenz“),
- erste Anlaufstelle für Leistungsempfänger SGB II, die in Arbeitsgelegenheiten (AGH) des Vereins zugewiesen werden sowie für andere Maßnahmeteilnehmende,
- ein Einsatzort für das Jugendberufshilfeprojekt „McChemtz“ und
- erste Anlaufstelle für das Angebot „Wiedergutmachung mit Betreuung“ - für Menschen, die zur Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden beauftragt worden waren.

Das Leistungsangebot „Soziales Training zur Stärkung sozialer Kompetenz“ war für die jungen Menschen bis 27 Jahre nach wie vor mit dem Jugendberufshilfeprojekt „Motivation zu Ausbildung und Arbeit (MzA)“ verknüpft. Die Einsatzorte der MzA-Teilnehmenden befanden sich in der Kreativwerkstatt und im Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“ – im APA fanden Bewerbungstraining und Anteile sozialpädagogischer Begleitung statt.

Das Jugendberufshilfeprojekt McChemtz arbeitete wiederum an den Standorten APA „Lichtblick“ und Sozialküche unseres Vereins.

Eine gegenüber den Vorjahren relativ hohe Nachfrage nach einer Teilnahme an den Jugendberufshilfeprojekten zeigte, dass die jungen Menschen diese Art von Hilfe brauchen und auch annehmen!

Allerdings war auch wieder ein erhöhter sozialpädagogischer Aufwand zur Motivationserzeugung bei den Teilnehmenden mit schwierigeren Voraussetzungen und geringeren oder gar keinen Bildungsabschlüssen festzustellen. Zugenommen haben auch psychische Beeinträchtigungen bei den jungen Menschen. Das wurde oft erst nach einer gewissen Zeit der Projektteilnahme deutlich, wirkte sich dann aber entsprechend aus.



Positiv war, dass wir auch für den zurückliegenden Berichtszeitraum eine stabilere Verweildauer im Projekt konstatieren können. Das spricht für eine angenehm gestaltete Arbeitsatmosphäre und ein Klima, in dem sich die Jugendlichen anerkannt, beteiligt und wohl fühlten.

Neben den Teilnehmenden an den Jugendberufshilfeprojekten wurden in das Soziale Training auch die Lichtblick-Besucher als sogenannte Laufkundschaft einbezogen. Die gute Kooperation mit dem U25-Team des Hauses der Jugend wurde fortgesetzt. Durch die nach wie bestehenden Zugangsbeschränkungen in das Jobcenter wurde die begrüßenswerte Regelung gefunden, dass ein Mitarbeiter des Teams zweimal wöchentlich bei uns im Haus Beratung angeboten hat. Leider ist diese Präsenz auf Grund amtsinterne Umstrukturierungen seit Beginn des Jahres ausgesetzt – wir hoffen, dass sich das im Interesse aller bald wieder ändert.

Selbstverständlich gab und gibt es auch Kontakte zu anderen bewährten Partnern, dem Jugendamt und dem Sozialamt der Stadt Chemnitz und zu den zahlreichen anderen freien Trägern oder Diensten (z.B.: Stadtteilpiloten, Betreuungsdienste, Schuldner- oder Suchtberatung, Wohnungslosenhilfe). So wurde ein ganzheitlicher Hilfansatz geboten.



1193 unterschiedliche Personen nutzten das APA im Jahr 2023. Damit stiegen nicht nur die Besucherzahlen, sondern es erhöhten sich auch die Zahl der Tätigkeiten (2590), die zur Klärung ihrer Anliegen nötig waren. 1009 von ihnen hatten einen Migrationshintergrund. Das stellte eine deutliche Zunahme dar!

649 Besucher gehörten zur Altersgruppe U27. Unverändert waren die Problemstellungen beim Erstkontakt: Hilfebedarf beim erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben (Ausbildung oder Arbeit), Hilfestellungen zur Integration in das Erwerbsleben sowie Hilfen beim Erstellen von Bewerbungen und Bewerbungstraining und Sicherung des Leistungsbezugs.

544 Nutzer der Einrichtung waren älter als 27 Jahre. Erfreulicherweise setzte sich die vom Sozialamt bewilligte Förderung für die Betreuung dieser Personengruppe

im Berichtszeitraum fort, auch wenn die Mittel solche Aspekte wie Tarifierhöhungen leider bisher nicht berücksichtigen.

Unterstützung fand das Team des APA durch ehrenamtlich Engagierte und durch Personen, die ihren Bundesfreiwilligendienst absolvierten und erheblich zur Aufrechterhaltung des Angebotes in gewohntem Umfang beitrugen. Auch ein Student der BA Breitenbrunn unterstützte das Team.

Wiedergutmachung mit Betreuung / Gemeinnutz

Unter dem Projekttitel „Wiedergutmachung mit Betreuung“ förderte das Chemnitzer Jugendamt auch im vergangenen Jahr die Betreuung und Beschäftigung junger Menschen, die zur Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden verurteilt worden waren. Gefördert wurde die sozialpädagogische Betreuung, ausgehend vom „Lichtblick“ und die anteilige fachliche Anleitung in Einsatzstellen des Vereins.

Im Berichtszeitraum wurde eine gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verringerte Teilnehmendenzahl registriert. Einige Jugendliche leisteten im Berichtszeitraum auch mehrmals Stunden ab.

Gesamt:	98
weiblich:	23 (im Vorjahr 31)
nicht deutsche Herkunft:	46 (Vorjahr 26)
komplett erfüllt:	60

Insgesamt kann ein anhaltend gutes prozentuales Verhältnis von Zuweisungen und erfüllter



Auflage festgestellt werden, was die Schlussfolgerung einer hohen und anerkannten Qualität der Arbeit zulässt. Mehrere Jugendliche nahmen weiterführende

Hilfsangebote, die sie erst durch den Kontakt zum APA kennenlernten, an.

Hinzu kamen vom Sozialen Dienst der Justiz zugewiesene Personen, also Menschen i.d.R. über 21 Jahre. Hier waren es 49 Personen.

Diese Aufgabe erforderte mit den beteiligten Institutionen, aber auch mit den Projekten des Vereins eine enge Zusammenarbeit. Die Stundenleistenden wurden im „Lichtblick“ aufgenommen, belehrt und eingewiesen und den jeweiligen Projekten zugeteilt. Die notwendige sozialpädagogische Unterstützung für diesen Personenkreis wurde ebenfalls von den Mitarbeitenden des APA gemeinsam in Kooperation mit den in den Projekten Tätigen gewährt.

Jugendhilfestation „Streckenposten“



Die Jugendhilfestation „Streckenposten“ bietet ein Angebot flexibler erzieherischer Hilfen nach SGB VIII, welche durch unterschiedliche Fachlichkeit, übergreifenden Personaleinsatz und dem Hilfebedarf angemessene Interventionen im Objekt Peterstraße 1 und im sozialen Umfeld der zu Betreuenden umgesetzt werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden der Einrichtung 2023 mehr Jugendliche zugewiesen, so dass es zu einer stabileren Belegung kam.

Dies lag auch an der Erweiterung des Leistungsangebotes der stationären Hilfe nach § 34 SGB VIII. Zum April 2023 wurde dieses um eine WG für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) erweitert. Bis zu acht Jugendliche im Alter ab 14 Jahren nutzten dieses Angebot. Die Jugendlichen können sich bei uns in einer familienähnlichen Struktur heimisch fühlen. Sie besuchen die Schule, erhalten Hausaufgabenhilfe und Unterstützung bei der Suche einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Die bürokratische Hürde der Beantragung des Aufenthaltstitels sowie die Klärung des Familiennachzugs wird ebenfalls gemeinsam bewältigt.

Weiterhin besteht in unserer Einrichtung die Jugendwohngruppe zur Verselbstständigung nach § 34 sowie § 41 SGB VIII. Im Geschäftsjahr 2023 nutzten insgesamt acht Jugendliche und junge Erwachsene im Alter ab 16

Jahren das Angebot. Ziel dieser WG ist die Unterstützung und Begleitung zur Verselbstständigung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie sollen nach Beendigung der Hilfe ihr Leben „auf eigenen Füßen“ bestreiten und bestmöglich meistern. Schwerpunkte dieser herausfordernden Arbeit bestehen in der Vermeidung der zunehmenden Suchtproblematik und die damit verbundene Straffälligkeit. Die Jugendlichen erhalten dabei Unterstützung in Form von Motivation, Anerkennung und Begleitung. Netzwerke, wie der Besuch der Suchtberatungsstelle, die Zusammenarbeit mit Jugendamt, Vormundschaft sowie die Absprache mit Jugendgerichtshilfe und Schule fördern eine positive Entwicklung. Die Mitarbeiter der Jugendhilfestation „Streckenposten“ boten auch im Geschäftsjahr 2023 weitreichende Unterstützung und Möglichkeiten an um Perspektiven zu entwickeln, wie es im Alltag unserer Klienten weiter gehen kann. So wurde der Ausprägung von fachlichen und sozialen Kompetenzen entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet, damit die Jugendlichen und jungen Volljährigen nach geplanter Beendigung einer Hilfe weitgehend in der Lage sind:

- ihre eigenen persönlichen sowie sozialen Ressourcen und fachlichen Kompetenzen zu erkennen und einzusetzen
- nach einem persönlichen Zeitmanagement zu handeln und ihren Tagesablauf zu strukturieren sowie sich Gestaltungsmöglichkeiten für ihre Freizeit zu erschließen
- einen Arbeitstag/Schultag in Beschäftigungsprojekten, in der Schule oder in der Berufsausbildung durchzuführen, Handlungsoptionen zu ihrer Berufs- und Lebenswegeplanung zu entwickeln, bewusste Entscheidungen zu treffen, dazu nötige Schritte zu planen und praktisch umzusetzen.

Umfangreiche Kontakte zwischen unserer Einrichtung und den Jugendämtern wurden weiter gepflegt und ausgebaut. Mit der Fachberatung des Chemnitzer Jugendamtes wurden Leistungsbeschreibungen und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen neu formuliert bzw. aktualisiert und weiterentwickelt.

Das Angebot der ambulanten Hilfen nach § 41 i.V.m. § 30 und § 13.1 SGB VIII nahmen zwei junge Menschen an. Das Angebot der sozialpädagogischen Familienhilfe nach § 31 SGB VIII wurde 2023 von zwei Familien genutzt.

Das Angebot nach § 52 SGB VIII wurde in diesem Geschäftsjahr von einem Jugendlichen angenommen.

Schwerpunkte der Betreuung in den ambulanten Angeboten waren die Sicherung des Kindeswohls, die Stärkung der Mutterrolle, die altersgerechte Entwicklung und Förderung der Kinder sowie das Erschließen von Betreuungsnetzwerken. Außerdem wurde die Selbstständigkeit der Jugendlichen gefördert, der Übergang in eigenen



Wohnraum begleitet, Unterstützung bei der Ausbildung gewährt und Hilfe im Umgang mit Behörden geleistet. Auch das Jahr 2023 war von Personalmangel gekennzeichnet. Unterstützend wirkte hier ein Student der BA Breitenbrunn. Er stellte mit seiner engagierten Arbeits- und Herangehensweise eine Bereicherung für das Team vor Ort dar. Der erfolgreiche Abschluss des Studiums in diesem Geschäftsjahr veranlasste uns eine sofortige Übernahme durch den Verein anzubieten, welches er dankend annahm. Seine Tätigkeit stellt enorme Bereicherung dar.

Für das Jahr 2024 hoffen wir auf eine stabile Belegung und eine lückenlose Betreuung durch ausreichend Fachpersonal.

	stationär § 34 und § 41 SGB VIII (JWG)	stationär § 34 und SGB VIII (umA)	ambulant § 27 ff. SGB VIII	ambulant § 13.1 und § 41 SGB VIII
Januar	4		1	2
Februar	4		1	2
März	3		1	2
April	3	4	1	2
Mai	2	6	2	
Juni	4	6	2	
Juli	4	8	2	
August	3	8	2	
September	4	8	2	
Oktober	5	8	2	
November	4	7	2	
Dezember	5	7	2	

Vermietung

Als sozialer Verein boten wir für die unterschiedlichsten Menschen dieser Stadt bezahlbaren Wohnraum in insgesamt 41 Wohnungen an.

Im Jahr 2023 gab es sechs Auszüge. Die Fluktuationsrate beträgt demnach 12,5% und ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. In vier Fällen erfolgte der Wohnungswechsel aus persönlichen Gründen. In

einem Fall wurde wegen ausstehender Miete vom Verein gekündigt und zuletzt wurde ein Wohnungsmietvertrag wegen Haftantritt aufgehoben. In zwei Fällen sind Mieter in eine andere Wohnung des Vereins gezogen. Eine weitere Wohnung wurde nach Auszug der umA-Wohngruppe zugesprochen.

Weiterhin konnte nahezu allen Bewerbungen für Wohnraum entsprochen werden. Insgesamt sind im Jahr 2023 sieben neue Mieter eingezogen. Dazu gehört ein Mieter, welcher vom Wohnprojekt unseres Vereins, welches sich auf der Heinrich-Schütz-Straße befindet, zugezogen ist. Dies ist ein positives Beispiel für die gelungene Wiedereingliederung sozial benachteiligter Menschen. Hierbei konnte seitens der Vermietung auch Hilfe bei Antragsstellungen geleistet werden, welche für das eigenständige Wohnen nötig sind. Außerdem wurde eine Wohnung direkt nach Auszug einer ukrainischen Familie von einer ukrainischen Familie übernommen. Dazu spendete der Verein sowohl Betten als auch Matratzen für die ganze Familie.

Das Subway to Peter steht weiterhin leer. In den ehemaligen Bildungsräumen der Peterstraße 1, haben zum Jahresbeginn die Umbauarbeiten in Vorbereitung auf die Projekte „Upcycling-zum Wegwerfen zu schade“ und „Plan B“ begonnen.

Allgemein sind im Jahr 2023 einige offene Mietzahlungen zu verzeichnen. In sechs Fällen konnten erfolgreich Ratenzahlungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Zwei Mieter konnten bereits ihre Mietschuld begleichen. In zwei weiteren Fällen wurde Räumungsklage erhoben. Im Geschäftsjahr gab es insgesamt fünf leerstehende Wohnungen. Hiervon konnten drei Wohnungen zügig instandgesetzt und erfolgreich vermietet werden. Allgemein konnten kleine Reparaturen an und in den Wohnhäusern gut und zügig umgesetzt werden. Gegen Ende des Jahres gab es in den verschiedenen Häusern vermehrt Probleme mit den Heizungsanlagen, weshalb nach und nach immer wieder einzelne Teile der Heizung ausgetauscht wurden, um eine komplette und kostenintensive Sanierung dieser Anlagen zu vermeiden. So konnten diese Probleme bislang immer gelöst werden.

Auf der Würzburger Straße 19 kam es zu zahlreichen Sachbeschädigungen und Einbrüchen. Hierbei wurden hauptsächlich Kellerfenster und -türen beschädigt. Die Installation der Rauchwarnmelder erfolgte in allen Wohnungen.



Kontakte zu den Mietern

Der Kontakt zu den Mietern gestaltete sich im Jahr 2023 problematisch. Durch Personalwechsel und teils schwierigem Mieterklientel mit hoher Erwartungshaltung gelang es nicht immer den gewünschten Anforderungen gerecht zu werden. Da die Position im Bereich der Vermietung nicht dauerhaft und zuverlässig besetzt werden konnte, kam es weiterhin zu Problemen der Erreichbarkeit für die Mieter. Zudem gibt es in einzelnen Fällen das Problem der Sprachbarrieren, wodurch die Kommunikation erschwert wird. Dennoch konnte erfolgreich weiterführende Hilfe angeboten und umgesetzt werden. Lediglich in einem Fall wurde die Hilfe abgelehnt. Zu den Aufgaben der weiterführenden Hilfe zählte unter anderem die Regulierung von Schulden, die Unterstützung bei z.B. Wohngeldanträgen und Vermittlung zwischen Behörden und Klienten. Auch konnten wir wieder von den Erfahrungen der verschiedenen Kooperationspartner profitieren.

Perspektive für 2024

Die Bevölkerungsentwicklung in Chemnitz ist laut Prognosen kontinuierlich positiv, demnach kann mit zunehmender Nachfrage für bezahlbaren Wohnraum gerechnet werden. Das heißt aber auch, um weiterhin attraktiven Wohnraum anbieten zu können, muss nachhaltig investiert werden. Hierbei sollten der Umwelt- und Klimaschutz eine wichtige Rolle spielen. Im Jahr 2024 soll eine beständige Besetzung der Vermietungsposition gewährleistet sein, um eine bessere Übersicht über die Vermietungsangelegenheiten zu haben. Ebenfalls soll die Kommunikation mit den Mietern damit vereinfacht werden. Infolgedessen findet auch ein Umzug der Vermietung in das Eckladen-Büro im Erdgeschoss der Peterstraße 1 statt. Ein weiterer Grund für den Umzug ist der Start der beiden ESF-Projekte „Upcycling-zum Wegwerfen zu schade“ und „Plan B“. Die leerstehenden Räumlichkeiten im „Subway to Peter“ sollen in diesem Jahr eine neue Verwendung finden, wofür Renovierungsarbeiten geplant werden müssen.

Begegnungsstätte „Treff am Wind“

Auch im vergangenen Jahr wurde die Einrichtung wieder als niedrigschwellige Form eines „sonstigen bedarfsorientierten Begegnungsangebotes“, gefördert vom Sozialamt Chemnitz (allerdings auf dem Niveau von 2020), betrieben.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum waren die Hauptnutzer der Begegnungsstätte wiederum Senioren, Menschen ab 50 Jahren mit einem höheren Anteil weiblicher Nutzer. Dabei verstand sich die Einrichtung dennoch als offenes, generationsübergreifendes Angebot. Der Schwerpunkt bei den Öffnungszeiten und in der Arbeit lag auch 2023 im Angebot des gemeinsamen Mittagessens, das auf Grund der besonderen Darreichungsform (liebvolle Präsentation, gedeckte und dekorierte Tische, Gesprächsangebote) oft einen Höhepunkt im Tagesablauf der betagten TeilnehmerInnen darstellt(e).

Veranstaltungen wie bspw. das Bildungsangebot des „Korporal Stange“ oder (mit hohem persönlichen Engagement der Einrichtungsleiterin) die „Stunde der Musik“ wurden mit positiven Nutzerzahlen fortgeführt. Ebenfalls großer Beliebtheit erfreuten sich Geselligkeitsangebote wie die Kaffeemittag. Auch im Bereich der Dienstleistungen und allgemeinen Beratung wurde die Einrichtung stark in Anspruch genommen. Erreichte Ergebnisse in der Arbeit waren auch 2023 u.a. die Sicherung von Tagesstrukturierung, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und das Entgegenwirken von Isolation. Die Angebote wurden genutzt – regelmäßig war fünfmal wöchentlich geöffnet. Jahreszeitliche Feste wie die Weihnachtsfeier stellten für die Nutzer einen besonderen Höhepunkt dar.

Auch 2023 waren selbstständig agierende Gruppen regelmäßig in der Einrichtung aktiv. Zum Jahresende beendete die bisherige verdienstvolle Einrichtungsleiterin ihre Tätigkeit. Glücklicherweise konnte sie ihre Aufgabe an eine ebenso engagierte Nachfolgerin übergeben.

Der weitere Betrieb der Einrichtung und die Aufrechterhaltung der Angebote wird auch künftig stark von der kommunalen Förderung abhängen. Eine Förderung auf dem Niveau von 2020 stellt dies angesichts steigender Unterhaltungskosten und der Tarifentwicklung deutlich in Frage.



Wohnprojekt I

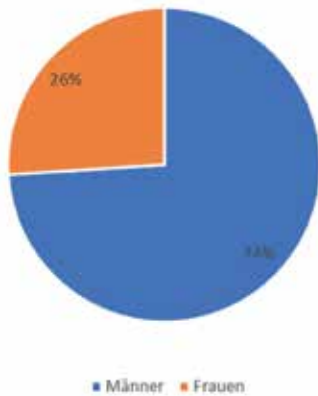
Das Wohnprojekt I ist nach wie vor fester Bestandteil der sozialen Dienste in Chemnitz. Es enthielt auch im vorigen Jahr die Bestandteile Nachtquartier (NQ) und ambulant betreutes Wohnen (abW). Als soziale Einrichtung wendet sich die Einrichtung unverändert an wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen in Chemnitz.

2023 nutzten 123 Klienten die Hilfen im Wohnprojekt. Die Geschlechterverteilung war 74 % Männer zu 26 % Frauen. Insgesamt wurden ca. 67 % der Klienten in Wohnraum sowie andere Hilfen vermittelt.

Leider gab es auch einige Abbrecher, ca. 24 %.

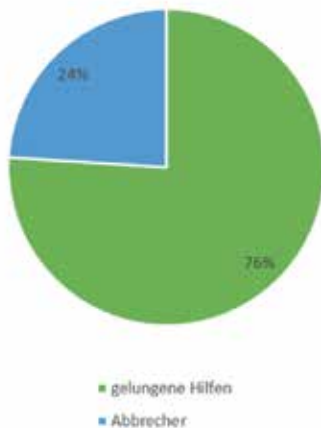
Eine große Herausforderung stellten auch die gestiegenen Fallzahlen im Nachtquartier/Tagesaufenthalt dar. 153 verschiedene Personen nutzten 2023 unser Nachtquartier.

Geschlechterverteilung



Darunter waren Haftentlassene, Entlassene aus der Klinik für Psychosomatik und Menschen, die aktuell ein Hausverbot in Asyleinrichtungen ausgesprochen bekommen. Für alle Mitarbeiter ist das eine tägliche Herausforderung. Dazu kommt vor allem die Problematik mit Wohnungslosen ab 18 Jahren. Da kaum entsprechend geeignete Jugendhilfeangebote für die jungen Erwachsenen bestehen, kommen diese auch bei uns unter, was sehr problematisch für die jungen Menschen ist.

Hilfeausgang



Außerdem mussten wir feststellen, dass unser Klientel länger im Wohnprojekt verweilen muss, da die Wohnungssuche enorm schwerer wurde. Auf dem Wohnungsmarkt ist es schwer geworden, geeigneten Wohnraum zu finden, was u.a. auch an der Wohnungsvergabe an geflüchtete Ukrainer liegt. Die Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern gestaltete sich meist sehr zielführend, auf Augenhöhe und funktionierte Hand in Hand.

Höhepunkte des vergangenen Jahres waren diverse Grillfeste für die Bewohner und unsere Outdoor-Weihnachtsfeier mit Geschenken.

Personell und strukturell sind wir sehr froh, dass endlich acht Sozialarbeiter im Wohnprojekt angestellt werden konnten. Das Team ist hervorragend zusammengewachsen.

2024 werden wir unseren Pokal beim 2. Bubblesoccerturnier als Titelverteidiger beim Fest zum 25-jährigen Bestehen des APA „Lichtblick“ versuchen zu verteidigen. Auch an der Kiezweihnacht möchten wir uns für einen guten Zweck mit einer Waffelbäckerei beteiligen. Ein Dankeschön gilt dem gesamten Team, dem Vorstand und der Geschäftsleitung sowie den kooperierenden Ämtern, Institutionen und auch den Spendern, die unsere Arbeit unterstützten.



Kreativwerkstatt I und Kreativwerkstatt II

Auch in diesem Jahr möchten wir mit der Vorlage unseres Jahresberichtes 2023 einen Einblick und Überblick über die Ergebnisse und Inhalte der geleisteten Arbeit in den integrativen Werkstätten Kreativwerkstatt I und II geben.

Rückblickend können wir feststellen, dass das vergangene Jahr für uns als Werkstatt geprägt war von Umstrukturierung und gleichzeitig vom Verfestigen der Inhalte. Durch den Wegfall der Arbeitsgelegenheiten für Langzeitarbeitslose entstand ein erhebliches Finanzierungsdefizit. Dies konnte im Jahresverlauf ausgeglichen werden.

Unser Anliegen, Menschen aller Altersgruppen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität und Religion zu unterstützen und zu begleiten haben wir zielstrebig weiter verfolgt. Wir haben uns im vergangenen Jahr verstärkt darauf konzentriert unsere Angebote zu erweitern und zu verbessern. In diesem Kontext sind wir als anderer Leistungsanbieter im Bereich der Beschäftigung für Menschen mit Beeinträchtigung weitergewachsen und werden diesen Teilbereich weiter ausbauen.

Das offene Arbeitsbereichskonzept der Werkstatt erwies sich unter Berücksichtigung der festgelegten Tätigkeitsbereiche als sehr erfolgreich und eine stetig steigende Belegung in allen Teilbereichen bestätigt dies.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen das unser Konzept als integrative Werkstatt ein Alleinstellungsmerkmal in der Stadt hat. Noch arbeiten wir eher „versteckt und unauffällig“, aber wer uns besucht, wird das einzigartige Flair und die gelebte Leidenschaft spüren, was uns besonders macht. Die Grundlage für unser freies Denken und Handeln ist natürlich auch unser Träger, der Selbsthilfe 91 e.V.

Ein regionaler Partner, mit einem breiten Netzwerk in die Wirtschaftsregion, nahbar greifbar und menschlich, das wollen wir auch weiterhin sein. Die Erweiterung und der Ausbau unserer Kooperationsbeziehungen im Jahr 2023 bestätigten unseren Weg. In den Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber wurden von Jahresbeginn fünf Teilnehmer und am Jahresende über 15 Teilnehmer beschäftigt. Hinzu kommen noch im Durchschnitt neun Teilnehmende am Jugendberufshilfeprojekt. Eine große Unterstützung über das gesamte Jahr hinweg waren die Bundesfreiwilligendienstleistenden. An dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit und die Unterstützung bei der Bewältigung der täglichen Arbeits- und Betreuungsprozesse. Ein weiterer Baustein der Kreativwerkstatt ist die Beschäftigung nichterwerbsfähiger Menschen nach SGB XII. Hier konnte die Anzahl der Menschen, die in der Werkstatt beschäftigt wurden, konstant bei ca. 18 Teilnehmenden gehalten werden. Gerade in diesem Bereich ist eine stetig steigende fachliche und soziale Kompetenz zu verzeichnen.

Im Arbeitsbereich als anderer Leistungsanbieter (WfbM) waren am Jahresende sieben Personen beschäftigt. Ein weiterer Baustein ist das Angebot der Ableistung von Sozialstunden (Wiedergutmachung). In diesem Teilbereich sind monatlich auf beide Werkstätten verteilt ca. acht Teilnehmende eingesetzt. Die Angebote und die Qualität der Beschäftigungsfelder sind von immer höherem Niveau. Der tägliche Kontakt mit den Betreuungspersonen im Zusammenspiel mit dem offenen Konzept der Werkstatt wirkt sich hier sehr positiv aus. Ein weiteres positives Fazit können wir bei den Projektaktivitäten im Jugendberufshilfeprojekt und der AGH-Asyl verzeichnen. Hier sind die Aktivitäten darauf ausgerichtet, gezielt



Diskriminierungen entgegenzuwirken, die die Chancengleichheit benachteiligter Jugendlicher und Erwachsener mit Migrationshintergrund beim Zugang in Ausbildung und Beschäftigung und im Hinblick auf gesellschaftliche Teilhabe beeinträchtigen. Benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene sollen beim Einstieg und der Integration in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft nachhaltig unterstützt werden. Innerhalb des Projektes geht es darum, arbeitsmarktbezogene Handlungskompetenzen durch Austausch und Kommunikation zu verbessern und an den Anforderungen der betrieblichen Praxis auszurichten. Hier konnten wir zahlreiche Vermittlungen auf den ersten Arbeitsmarkt verzeichnen. Gerade im Bereich der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit war die Unterstützung von Praktikanten sehr hilfreich. Darum wird eine weiterführende Kooperation mit der Fachschule für Sozialwesen „Elsa Brändström“ angestrebt. Im Laufe des Jahres präsentierte sich die Kreativwerkstatt auch bei unterschiedlichen Anlässen in Kindergärten und nahm, insbesondere in der Vorweihnachtszeit, an Kreativmärkten und Angeboten des öffentlichen Lebens teil.

Im Ausblick auf das neue Jahr beginnen wir am 01.04. 2024 mit dem Projektangebot für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich für Menschen mit Beeinträchtigungen. (kurz: EV/BBB für WfbM). In der Kreativwerkstatt II haben wir dafür erfolgreich die Zertifizierung durchführen lassen und die Zulassung bekommen. Hiermit schließen wir wieder eine Lücke in unserem breiten Angebot der Teilhabe am Arbeitsleben. Wir hoffen das auch dieses neue Angebot schnell angenommen wird, unsere Türen stehen jederzeit für Besuche offen. Auch im vergangenen Jahr arbeiteten wir mit einem personell stabilen Team. An dieser Stelle möchte ich mich für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken. Ich sehe es in heutiger Zeit als nicht selbstverständlich an, mit so viel Kontinuität, Freude und Leidenschaft in seinem Arbeitsfeld tätig zu sein. Vielen Dank. Auch im Projektjahr 2024 sollte der Mensch bei uns im Vordergrund stehen. Von Menschen für Menschen, mit Respekt und Toleranz, keine geredete, sondern eine praktizierte gelebte Integration soll unser Ziel und Antrieb sein.

Michael Pester
Projektleiter

Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“

Die Arbeit im Sozialkaufhaus war im Jahr 2023 von einer erhöhten Nachfrage geprägt. Sowohl die Spendenangebote als auch die Nachfrage nach Gegenständen des täglichen Lebens sind gestiegen. Der damit verbundene höhere Umsatz und vor allem die gestiegene Kundenfrequenz konnte durch eine hervorragende Teamarbeit bewältigt werden. Dazu hat wesentlich unser Möbelteam beigetragen, welches abermals Spendenabholungen und -auslieferungen, Umzüge und Wohnungsberäumungen in sehr guter Qualität ausgeführt hat. Die Kooperation mit den uns verbundenen Ämtern und der öffentlichen Verwaltung war trotz der hier noch länger geltenden Distanzregeln sehr angenehm, konstruktiv und zielorientiert. Zusätzlich haben wir im Dezember 2023 einen Handwerkerservice etabliert. Hierdurch können wir den Möbelaufbau noch umfangreicher unterstützen.

Im Berichtszeitraum konnte das Sozialkaufhaus erneut einen größeren Beitrag zur Gemeinwesenarbeit leisten. So nahmen wir wieder an einigen Festen teil, wie beispielsweise das Kinderfest „Charlie“ im Stadtzentrum im Juni oder der Mühlentag in der Wetzelmühle Niederfrohna. Auch haben wir ein Frühjahrsfest mit einer Spielstraße für Kinder, mit einem Sonderverkauf im Außenbereich und einem leckeren Imbissangebot

durchgeführt. Zu diesem Fest wurde unser neues Lager, ein von uns aufbereiteter Überseecontainer, von Kindern des Stadtteils wunderschön gestaltet. Wir möchten uns nochmals bei allen Projekten des Vereins für die Unterstützung bedanken. Zu diesem Fest wurde der 1. Interne Vereinspokal der Projekte im Bubblesoccer

ausgetragen. Gewinner war hier unser Wohnprojekt. Zusätzlich haben wir am Herbstfest des Botanischen Gartens mit Hüpfburg und einem Sonderverkauf teilgenommen. Einen wiederholt großen Anklang fanden unsere durchgeführten Ostalgie-Tage im Herbst und der länger währende Weihnachtsverkauf, der wie schon im Vorjahr den traditionellen Weihnachtsmarkt ersetzte. Unbedingt erwähnenswert ist der neu geschaffene Kiezweihnachtsmarkt, der auf unserem Gelände am gleichen Tag wie der Auftakt zum Weihnachtsverkauf stattfand. In Zusammenarbeit mit vielen Vereinen des Sonnenberges wurde ein wunderschöner alternativer Weihnachtsmarkt ins Leben gerufen. Dieser wurde sehr gut von den Bürgern angenommen. Auch war unsere Sozialküche hier mit einem Imbissstand dabei und sorgte



für das leibliche Wohl. Der Kiezweihnachtsmarkt soll auch in 2024 wieder stattfinden.

Unsere Kooperationen mit anderen Vereinen wurden weiter ausgebaut, bspw. sammeln wir Spenden für Human Aid Collective. Auch haben wir die Zusammenarbeit mit diversen Vereinen auf dem Sonnenberg verstärkt.



Etwa 70 Prozent unserer Kundschaft weist einen Migrationshintergrund auf. Hier war unser Fachpersonal besonders im Bereich der Kommunikation gefordert. Auch unsere Mitarbeiter mussten lernen, mit unterschiedlichsten Kommunikationsmitteln die Sprachbarriere abzumildern. Drei Mitarbeiter der Sparbüchse konnten hier mit ihren umfangreichen Sprachkenntnissen wirksam helfen.

Es ist auch weiterhin unser Anliegen, so viel wie möglich Spenden aufzubereiten und einer neuen Nutzung zuzuführen. Durch eine solche Verlängerung des Produktlebenszyklus werden Ressourcen geschont und bedürftigen Menschen wird eine günstige Einkaufsalternative geboten.

Ein fester Bestandteil im Sozialkaufhaus „Sparbüchse“ war auch im Jahr 2023 das Jugendberufshilfeprojekt „Motivation zur Ausbildung oder Arbeit“ (MzA). Im Berichtsjahr durchliefen 17 Teilnehmende unter 25 Jahren das Projekt. Das spricht einerseits für Kontinuität und wenig Teilnehmerwechsel, andererseits konnten nur wenige Vermittlungen erfolgen. Dies hing auch damit zusammen, dass diese Jugendlichen einen deutlich umfangreicheren Betreuungsbedarf aufwiesen, da schwerwiegendere Problemlagen bestanden und dadurch die Intensität der Begleitung und Unterstützung sehr hoch war. Dennoch können wir stolz berichten, dass ein Teilnehmer eine Lehre im Bereich Lagerlogistik begonnen hat, eine Teilnehmerin in ein Langzeitpraktikum vermittelt wurde und ein Teilnehmer sich für 2024 zum Dienst in der Bundeswehr verpflichtet hat. Wiederum ist das Thema Motivation verstärkt in den Blickpunkt gerückt, da bei einigen Teilnehmenden nicht nur Ängste auftraten, sondern auch die Sinnhaftigkeit der Suche nach einer eigenen Perspektive stetig angezweifelt wurde. Weitere Problematiken, wie gesundheitliche Beeinträchtigungen, psychische Erkrankungen, fehlendes

Wissen über Rechte und Pflichten im Arbeitsleben und zunehmend auch die Suchtproblematiken, hier vor allem im Bereich der Spiel- & Drogensucht, traten auch



im vergangenen Berichtszeitraum verstärkt auf. Die Suche nach Praktika im Berichtsjahr gestaltete sich sehr schwierig, da viele Firmen die Durchführung von solchen ablehnten. Das war für die Jugendlichen wenig motivierend. Dennoch erfolgte eine diesbezügliche

Unterstützung, auch mit Hilfe des Teams aus dem APA „Lichtblick“.

Weitere Unterstützung in der Arbeit wurde durch die Teilnehmenden an der Arbeitsgelegenheit (AGH) nach SGB II geleistet. Viele Teilnehmende der Arbeitsgelegenheiten/Arbeitsmarktprogramme und anderen sozialen Förderprogrammen befanden sich vor Beginn der Maßnahme überdurchschnittlich lange in der Arbeitslosigkeit. Startschwierigkeiten zeigten alle, aber zum größten Teil fanden sie sich in den Arbeitsalltag und die neue Tagesstruktur ein. Teilnehmende, die das Projekt bereits kannten, konnten den neu Beginnenden hilfreich zur Seite stehen. Es wurden neue soziale Bindungen geschaffen und vorhandene Ressourcen erkannt. Bedarfsorientiert fanden eine fachliche und pädagogische Anleitung statt. Auch gelang es Teilnehmende so zu festigen, dass diese nach Maßnahmenende eine Beschäftigung, bspw. im Bundesfreiwilligendienst, aufnehmen konnten.

Eine weitere Säule in der Projektarbeit bildet die Arbeitsgelegenheit nach dem § 5 AsylbLG. Sprachbarrieren fordern hier regelrechte Vermittlungskünste von Fachanleitern und Sozialpädagogen.

Neben weiteren Formen wie dem Bundesfreiwilligendienst, Freiwilligendienst aller Generationen und Ehrenamt, wirkten im Sozialkaufhaus auch Personen, welche über das Förderprogramm „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (TaAM) beschäftigt waren, mit.

Auch 2023 war die „Sparbüchse“ Einsatzstelle für Teilnehmende aus dem Bereich „Wiedergutmachung mit Betreuung“. Gerade junge Teilnehmende in diesem Bereich konnten auch überzeugt werden anschließend im Jugendberufshilfeprojekt „MzA“ mitzuarbeiten.

Allen Mitarbeitern des Projektes und Teilnehmenden der verschiedenen Maßnahmen muss ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit ausgesprochen werden. Für das Jahr 2024 heißt es wieder, an die Erfolge des Jahres 2023 anzuknüpfen und nicht nachzulassen. Wenn äußere Bedingungen unterstützend wirken, wird das Projekt ein zuverlässiger Partner für den gesamten Verein, den Sonnenberg und die Stadt Chemnitz sowie für die umliegenden Ortschaften bleiben.

Sozialküche

Im Jahr 2023 war die Sozialküche wieder ein Standort für die Durchführung des Jugendberufshilfeprojekts „McChemtz“, außerdem waren Mitarbeiter auf der Basis des Bundesfreiwilligendienstes und Freiwilligendienstes aller Generationen sowie „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (TaAM) beschäftigt.

2023 nahmen elf junge Menschen am Projekt „McChemtz“ in der Sozialküche teil.



Bei der Bewältigung der Anforderungen, die an sie gestellt werden, z.B. im Berufsleben, um eine Perspektive auf dem regulären Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu finden, war wiederum umfangreiche Unterstützung nötig. Nicht zuletzt sollten sie motiviert werden, sich selbst Ziele zu setzen und den dafür erforderlichen zeitlichen Rahmen selbst zu definieren.

Ausgangspunkt jeglicher Zusammenarbeit ist der Wille, die Interessen der Jugendlichen, ihre Bedürfnisse und Aktivitäten im Blick zu haben, um Perspektiven zu entwickeln, die dazu beitragen, dass diese junge Menschen auch in schwierigen Lebenssituationen zurechtkommen. Dazu wurden geeignete Methoden gesucht und eingesetzt, um die jungen Menschen zu unterstützen und herauszufinden, an welchen Entscheidungen sie sich beteiligen und welchen Arbeitsprozess die Jugendlichen schließlich selbst übernehmen und durchführen können. Auch flexible Arbeitszeitmodelle und interne Praktika dienen diesem Zweck.

Eine Teilnehmerin aus dem Projekt „McChemtz“ konnten wir im September 2023 in ihre Ausbildung über einen überbetrieblichen Bildungsträger (ASG) zu uns in den Verein übernehmen.

Die Organisation und Verteilung von Arbeitsaufgaben an die Teilnehmer „McChemtz“ wurde gewissenhaft und mit sozialer Kompetenz durch Fachkräfte der Sozialküche umgesetzt. So wurden die Jugendlichen in folgenden Bereichen eingesetzt und erlernten die entsprechenden Arbeitsabläufe unter fachlicher Anleitung:

- Vorbereitungsarbeiten für die Speisenzubereitung,
- Speisenzubereitung (warm und kalt)
- Mitarbeit bei der Verpackung der Speisen
- Essenausgabe und Mitarbeit im Kassenbereich der Kantine
- Qualitätskontrolle sowie hygienische Verarbeitung und Lagerung der Ware
- Mitarbeit an der Zusammensetzung der Speisekarte

für die Essenteilnehmer

- Präsentation der Ware
- Betriebshygiene, Umweltschutz, Servicebereich

Den Mitarbeitern der Sozialküche gelang es durch Einzelgespräche, aber auch durch die Förderung der Teamarbeit in der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen eine vertrauensvolle Basis aufzubauen. Eine Bestätigung der Fähigkeiten und konkrete Unterstützung in ihrer Weiterentwicklung verhalf den jungen Leuten zu einem wachsenden Selbstvertrauen und zunehmenden positiven Selbstbild.

Leider gelang es nicht alle Teilnehmenden mit dem Angebot und sozialpädagogischen Interventionen zu erreichen. Auch diese Jugendlichen zu motivieren und zu positiven Schritten zu bewegen, bleibt eine große Herausforderung.

Im Jahr 2023 engagierten sich vier Frauen und Männer im Bundesfreiwilligendienst (BFD), zwei Teilnehmer im Freiwilligendienst aller Generationen und zwei Teilnehmer im Ehrenamt für das Allgemeinwohl und haben sehr gute Arbeit in unserem Verein geleistet. Besonders die bereits älteren Teilnehmer konnten dabei ihre, durch Lebens- und Berufserfahrung gewonnenen Kompetenzen in das Projekt einbringen und uns dabei helfen, die täglichen Aufgaben gut und effektiv zu erledigen. Eine Auslastung der Teilnehmer BFD im Einsatz wird gewährleistet.

Außerdem engagierten sich 2023 drei Teilnehmer auf Grundlage einer Förderung TaAM „Teilhabe am Arbeitsmarkt“.

Unser Auszubildender befindet sich mittlerweile im zweiten Lehrjahr und bewältigt seine Ausbildung mit sehr guten Ergebnissen.

Nicht zuletzt war die Sozialküche auch Einsatzstelle für Teilnehmende aus dem Bereich „Wiedergutmachung mit Betreuung“.

Zusammenfassend ziehen wir für 2023 eine positive Bilanz. In drei Schulen und einer Berufsschule (seit November) leisteten wir als Essenlieferant eine sehr gute Arbeit.

Die Mitarbeiter der Sozialküche stellten täglich neu unter Beweis, dass sie mit ihrem Leistungsangebot professionell und erfolgreich den Verein Selbsthilfe 91 präsentieren.

Auch 2024 wird die Sozialküche sich wieder an der Ausgestaltung von Vereinshöhepunkten beteiligen und es wird durch neue Angebotsideen versucht, eine höhere Nachfrage in der Berufsschule zu erreichen und diese dann auch zu bedienen.



Wetzelmühle

Das Jahr 2023 war für die Wetzelmühle wieder eine Zeit voller abwechslungsreicher Ereignisse. Die Corona-Pandemie spielte erstmals keine Rolle mehr, so dass neue Projekte mit viel Elan angegangen werden konnten. Unsere Wetzelmühle konnte sich so auch positiver öffentlicher Wahrnehmung erfreuen und auch interne Veränderungen wurden gut bewältigt. Dafür möchten wir allen Unterstützern, Beteiligten und Mitarbeitern unseren großen Dank aussprechen. Das zurückliegende Jahr ist durch diesen Einsatz zu einem schönen Erfolg für alle geworden. Diese positive Grundstimmung nehmen wir mit nach 2024, um auch hier erfolgreich zu sein.

Grundlage für die Arbeit war das Sozialpädagogische Konzept des Vereins. Das darin enthaltene 3 Phasen-Modell wurde, jeweils angepasst und um die Inhalte der Leistungsbeschreibungen bzw. Konzeptionen ergänzt, sowohl für Beschäftigungsmaßnahmen als auch in den Jugendwohngruppen angewandt.

Wir haben strukturelle Veränderungen vorgenommen, um die vielfältigen Aufgaben besser bewältigen zu können. Die Wetzelmühle gliedert sich zukünftig in zwei Bereiche – zum einen in unsere beiden Jugendwohngruppen und zum anderen in den Bereich der Maßnahmen und Vermietung.



Jugendwohngruppe nach § 34 und § 41 i.V.m. § 34 SGB VIII
Unsere Jugendwohngruppe wurde zum Anfang des Jahres durch eine Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) ergänzt. Diese Situation stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen, da auf Grund des signalisierten Bedarfs zeitlich schnelles Handeln gefragt war und die ehemalige Ferienwohnung entsprechend hergerichtet werden musste. Die Integration der Jugendlichen verlief sehr gut und im Nachgang entstehende Probleme wurden schnell und erfolgreich angegangen. Die Jugendlichen können bei uns ein neues Zuhause finden und werden auf eine positive Perspektive vorbereitet. Ziel ist die Sicherung des Schulbesuchs bzw., die Teilnahme an berufsvorbereitenden oder berufsintegrierenden Maßnahmen, sie erhalten Hausaufgabenhilfe und Unterstützung bei der Suche einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Nach anfänglicher Fluktuation beim Personal konnte das Team mittlerweile stabil gehalten werden und aus zwei Teams wurde am Ende ein großes Team, bestehend aus der bisherigen Jugendwohngruppe und der neuen

umA-Wohngruppe. Im Sommer wurde die gesamte Jugend-WG in ausdauernder Arbeit durch einige Mitarbeiter renoviert, so dass Zimmer und Wohnbereiche in neuem Glanz erstrahlten.



ESF-Projekt Schritt für Schritt

Durch Zuweisung des Jobcenter Zwickau wurde es uns 2022 ermöglicht, mit zwölf Teilnehmenden unser ESF-Projekt für Langzeitarbeitslose „Schritt für Schritt“ zu starten. Dieses Projekt wurde im Jahr 2023 mit insgesamt nunmehr 14 Teilnehmenden erfolgreich weitergeführt. Ziel war und ist es, den Teilnehmenden einen geregelten und sinnvollen Tagesablauf zu ermöglichen, Vermittlungshemmnisse abzubauen und sie auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Dabei wurden die Teilnehmenden bei Bedarf auch außerhalb der Wetzelmühle, bspw. bei Ämterkontakten oder bei Sorgen und Nöten im Privatleben unterstützt. Viele Probleme der Teilnehmenden konnten gelöst werden, was ein positives Feedback zur Folge hatte. Das Projekt wird bis zum 31.03.2024 fortgesetzt, danach endet es leider mangels einer entsprechenden Bedarfsbestätigung der Jobcenter Zwickau und Mittelsachsen.

AGH Tafelgärten Mai 2023 – September 2023, 10 Teilnehmer

Von Mai bis September vergangenen Jahres konnte in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Zwickau erneut die Arbeitsgelegenheit (AGH) „Tafelgärten“ mit zehn Teilnehmenden durchgeführt werden. Darüber erzeugte Anbauprodukte kamen sozial benachteiligten Menschen zugute, denn die Ernteprodukte wurden wiederum an den Warenkorb e.V. Limbach Oberfrohna abgegeben. Wir hoffen, nicht zuletzt in deren Interesse, dass die Weiterführung der AGH Tafelgärten auch 2024 stattfindet.

Bundesfreiwilligendienst

Auch im Jahr 2023 wurde die Wetzelmühle tatkräftig und fortlaufend durch zehn motivierte Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst unterstützt. Unter anderem wurde unter Anleitung die Sicherheit für die Besucher erhöht, in dem auf dem Weg zum Bienenstand alte Geländer erneuert wurden. Außerdem wurde begonnen, die alte Scheune leerzuräumen. Dies wird 2024 noch fortgesetzt.

weitere Aktivitäten und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

Die AG „Junge Imker“, welche in Zusammenarbeit mit der Grundschule Niederfrohna im fünften Jahr besteht, konnte weiter regelmäßig und in sehr guter Qualität durchgeführt werden. Die Arbeit der AG wird auch 2024 fortgesetzt. Unser Mühlentag fand 2023 auch wieder statt und war insgesamt sehr erfolgreich. Die Besucherzahl von 2022 wurde übertroffen und allgemein erhielten wir viele positive Rückmeldungen zu dieser Veranstaltung. Zusätzlich gab es dieses Jahr erstmals eine Mühlenweihnacht. Auch diese

Veranstaltung war ein Erfolg. Die Besucherzahl war gut, Herr Büttner trat als Weihnachtsmann sehr erfolgreich in Erscheinung und eine Puppentheateraufführung wurde von Herrn Werwitz mit toller Unterstützung erfolgreich umgesetzt. Mit musikalischer Untermalung wurde gemeinsam in der Mühle stimmungsvoll der Advent gefeiert. Ein besonderer Höhepunkt war der Einzug unseres Hängebauschweins „Rosi“, welches sich mittlerweile sehr gut

an ihr neues Zuhause gewöhnt hat. Erfreulich war, dass kurze Zeit später auch Eber „Rob Roy“ eingezogen ist, so dass unsere Rosi nicht mehr allein ist. Wir danken allen Beteiligten, Unterstützern und Fürsprechern. Wir gehen optimistisch in ein neues Jahr und freuen uns auf die Fortführung bestehender und auf die Entwicklung neuer Projekte.

Ihr Team der Wetzelmühle

Ehrenamt und Freiwilligendienste

Auch 2023 war es so, dass ehrenamtliches Engagement die Arbeit in den Projekten des Vereins für sozial Benachteiligte und Menschen mit erhöhtem Förderbedarf erfolgreich und umfangreich unterstützte. Dieses Engagement wurde besonders durch die Förderung von „Wir für Sachsen“ ermöglicht. Auch im vergangenen Jahr erhielt unser Verein dafür die notwendigen Fördermittel. Der Einsatz der ehrenamtlich Engagierten war neben den Teilnehmenden am Bundesfreiwilligendienst oder am Freiwilligendienst aller Generationen eine wesentliche

und wichtige Unterstützung der Mitarbeiter des Vereins bei der Lösung ihrer vielfältigen Aufgaben. Insgesamt engagierten sich im vergangenen Jahr 23 Personen mit mindestens 20 h pro Monat ehrenamtlich und konnten dafür eine Aufwandsentschädigung erhalten. An folgenden Einsatzorten engagierten sich die geförderten Personen erfolgreich: Alternatives Projekt für Arbeit „Lichtblick“, Sozialkaufhaus, Hilfscenter „Sparbüchse“, Kreativwerkstatt, Wohnprojekt I, Sozialküche und Begegnungsstätte „Treff am Wind“.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Nach den besonderen Jahren der Corona-Pandemie zeigt sich auch bei der Arbeitsicherheit und dem Gesundheitsschutz 2023 eine weitgehende Normalisierung. Die nach den erfolgten Hygienekontrollen erteilten Auflagen in unseren Jugendwohngruppen, Küchen- und Ausgabestellen wurden umgesetzt. Weiterhin erfolgten die Prüfungen der Brandmeldeanlagen, der ortsveränderlichen Elektrogeräte, der Kfz, der Feuerlöscher, der Leitern entsprechend der festgelegten Fristen. Die Aus- bzw. Fortbildung für betrieblich Ersthelfende wurde fortgesetzt bzw. erneuert. Im Januar erfolgte eine Brandschutzschau im Wohnprojekt die dabei erteilten Auflagen und Hinweise konnten alle erfolgreich umgesetzt werden. Die Etablie-

rung der jetzt regelmäßig stattfindenden Sicherheitskonferenzen im Wohnprojekt mit Vertretern von Sozial-, Gesundheits- und Ordnungsamt, Polizei sowie Feuerwehr hat ebenfalls zu einer Verbesserung der Gesamtsituation beigetragen. Weiterhin wurden gemeinsam mit unserem beauftragtem Sicherheitsingenieur der DGT GmbH zwei Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses im Juni und September sowie Arbeitsschutzbegehungen in den Projekten Sozialkaufhaus, Streckenposten und Wohnprojekt mit insgesamt positivem Fazit sowie danach umgesetzten Verbesserungsvorschlägen durchgeführt. In allen Projekten im Berichtszeitraum kam es zu neun meldepflichtigen Arbeitsunfällen, davon vier Wegeunfälle.

Neues aus dem Verein und seinen Projekten

Teilnehmende für ESF-Jugendberufshilfeprojekte McChemtz PLUS und MzA PLUS gesucht!

Ab 01.04.2024 starten unsere beiden Jugendberufshilfeprojekte „McChemtz PLUS“ und „MzA - Motivation zu Ausbildung und Arbeit PLUS“ neu.

Für beide werden Teilnehmende gesucht!

McChemtz hat die Einsatzfelder Küchentätigkeit, Verwaltung, Marketing und Rechnungswesen und die Jugendlichen im Projekt MzA sind in den Bereichen Hauswirtschaft, Kassierung, Transport, Logistik und Holzbearbeitung / kreatives Gestalten tätig. Sie arbeiten sechs Stunden täglich und erhalten dafür 8,60 Euro sowie die Fahrtkosten (bei McChemtz zusätzlich ein Mittagessen) erstattet. Ziel ist, sie mittels sozialpädagogischer Methoden zu stabilisieren und zu motivieren, sich nach der maximal achtzehnmonatigen Projektlaufzeit (oder

auch schon eher) den Anforderungen einer Ausbildung oder Arbeit zu stellen. Interessenten melden sich bitte im APA „Lichtblick“ oder sprechen mit ihren Vermittlern im Jobcenter. In beiden Projekten sind auch differenziertere bzw. flexiblere Arbeitszeiten zum Einstieg und zur Eingewöhnung möglich.

Kontakt: APA „Lichtblick“, Zwickauer Straße 6, Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Mittwoch von 8 - 16 Uhr, Donnerstag von 8 - 17 Uhr,

Freitag 8 - 15.30 Uhr,

Telefon 0371 / 36923-0,

www.selbsthilfe91.de, apa-lichtblick@selbsthilfe91.de

Neue Angebote im Verein – Förderung über den ESF macht's möglich:

Zwei neue Angebote haben im Verein zum 01.02.2024 begonnen. Zum einen ist das das Projekt „Upcycling – zum Wegwerfen zu schade“:

Mit diesem Projekt möchten wir gern Teilnehmende gewinnen, die Lust und Freude haben, alten Produkten eine neue Chance zu geben und etwas Neues daraus „zaubern“ wollen. Hierbei sind keine Grenzen gesetzt – vom Restaurieren alter Möbel oder in die Jahre gekommenes Spielzeug, über das Herstellen von Palettenmöbeln bis hin zum Neugestalten einzigartiger Dekorationen. Frische Ideen sind gern willkommen. Die Teilnahme richtet sich an Langzeitarbeitslose, sie ist freiwillig und an keine Bedingung geknüpft. Wir freuen uns über jede Hilfe.

Zum anderen wird mit dem Projekt „Plan B“ niedrigschwellige, freiwillige und bedarfsorientierte Unterstützung für volljährige, sozial benachteiligte Menschen, Bewohner bzw. Mietinteressenten der Sozialen Wohnobjekte des Vereins, aber auch andere Ratsuchende des Sozialraumes gegeben. Dazu dienen u.a. Gewährung von Hilfen zur selbständigen Bewältigung der Anforderungen des Alltags, Sicherung der materiellen Existenzgrundlage, Verbesserung von Erwerbs- bzw. Beschäftigungsfähigkeit und ggf. weiterführende, diesbezügliche Vermittlung sowie Förderung der Motivation zu Erwerbsarbeit.

In der Arbeit mit den Teilnehmenden wird auf die gleichberechtigte Beteiligung an zu treffenden Entscheidungen sowie auf die Interessen und Bedürfnisse der Nutzer und auf die Befähigung zur Artikulation eigener Meinungen und Interessen bezgl. einer selbst gestalteten Lebensperspektive geachtet.

Kontakt:
Jugendhilfestation
„Streckenposten“
Peterstraße 1
09130 Chemnitz
Telefon: 0371/2835655
email: upcycling@selbsthilfe91.de



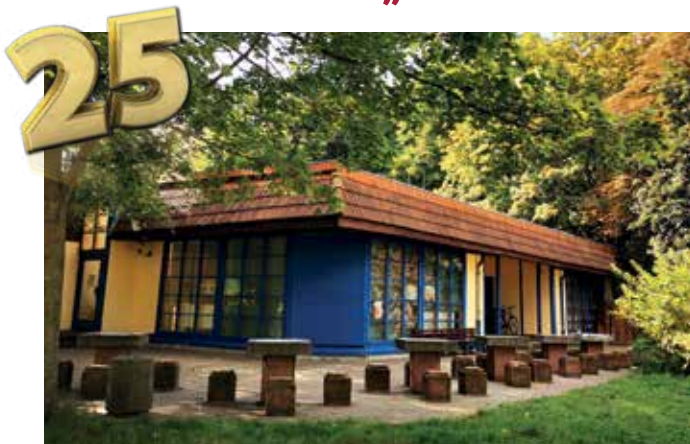
Selbsthilfe 91 e.V. als anderer Leistungsanbieter mit Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich

Nachdem wir in den letzten beiden Jahren erfolgreich unsere ersten Schritte im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben – heißt, der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen gemacht haben, sind in unserem Arbeitsfeld in der Betriebsstätte Jagdschänkenstraße mittlerweile 8 Mitarbeiter in diesem Bereich gemeinsam mit uns tätig.

Ausbilden ist für Unternehmen die beste Möglichkeit, ihren Fachkräftebedarf zu sichern und sich personell für die Zukunft gut aufzustellen. Das gilt für kleine und große Unternehmen, aber selbstverständlich auch für uns und so war es eine logische Entwicklung, auch im Bereich der

Teilhabe am Arbeitsleben, diesen Weg zu beschreiten. Wir haben im letzten Jahr diesen aufwendigen und schwierigen Prozess der Zertifizierung erfolgreich durchlaufen und sind stolz neben dem Arbeitsbereich ab April 2024 auch das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich für Menschen mit Beeinträchtigungen (kurz: EV/BBB) anbieten zu können. Unser Team freut sich riesig auf die neue Herausforderung und wir freuen uns auf zahlreiche Interessenten, die diesen Weg gemeinsam mit uns gehen möchten. Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass auch dieses neue Angebot gut angenommen wird. Unsere Türen stehen jederzeit für Besuche offen.

¼ Jahrhundert „Lichtblick“ – das APA feiert 25. Geburtstag



Seit 25 Jahren gibt es das Alternative Projekt für Arbeit (APA) „Lichtblick“ im Pavillon am Falkeplatz.

Was 1999 als Projekt im Rahmen des Sofortprogrammes der Bundesregierung zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit entstand, ist seit langem als Beratungsstelle zu den Themen Ausbildung, Arbeit und Soziales und noch mit weiteren Inhalten zu einer festen Adresse im sozialen Hilfesystem der Stadt geworden.

Zum Geburtstag am 25. Mai wird ab 13 Uhr ein buntes Fest mit Musik, Bubblesoccerturnier, Sport und Spiel sowie weiteren Überraschungen gefeiert. Die Jugendlichen von „McChemtz“ sorgen für das leibliche Wohl. Weitere Informationen folgen.



Ausblick Safe the date

**06. April 24 Frühlingsfest
im Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“**

**12. April 24 Lesung Richard Brox
in der Universitätsbibliothek Chemnitz**

**20. Mai 24 Mühltage
in der Wetzelmühle Niederfrohna**

Aktuelle News, Aktionen sowie Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite unter www.selbsthilfe91.de

Social Media

Schauen Sie doch mal auf unseren Social Media Kanälen vorbei

www.facebook.com/Selbsthilfe91eV
www.instagram.com/selbsthilfe91ev
(X) twitter.com/Selbsthilfe91

Die Arbeit des Vereines wird gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Selbsthilfe 91 e.V.,
Freier Träger der Jugendhilfe
Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz
Telefon: 03 71 - 53 34 50 | Fax: 03 71 - 51 71 76
geschaeftsstelle@selbsthilfe91.de
www.selbsthilfe91.de
Geschäftsführer:
Lars Büttner
Redaktion, Satz, Layout:
Selbsthilfe 91 e.V.,
Zweitweg GmbH
Anzeigen:
Zweitweg GmbH
Verlag & Werbung
Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz
Telefon: 03 71 - 5 33 45 21 | Fax: 03 71 - 5 33 45 18
zweitweg-verlag@selbsthilfe91.de
Druck:
flyeralarm GmbH

Sozialküche

Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 51 71 75
Fax: 03 71 · 5 21 28 82

Kreativwerkstatt

Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 5 33 45 31 | Fax: 03 71 · 5 33 45 33
kreativwerkstatt@selbsthilfe91.de

Kreativwerkstatt II

Jagdschänkenstraße 14, 09117 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 39 89 84 48 | Fax: 03 71 · 39 89 84 50
kreativwerkstattzwei@selbsthilfe91.de

APA Lichtblick

Zwickauer Straße 6
09112 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 36 92 30
Fax: 03 71 · 3 69 23 21
apa-lichtblick@selbsthilfe91.de

Streckenposten

Peterstraße 1, 09130 Chemnitz
Vermietung Telefon: 03 71 · 2 83 56 55
Vermietung Fax: 03 71 · 2 83 56 63
vermietung@selbsthilfe91.de
Stationärer + Ambulanter Bereich
Telefon: 03 71 · 4 02 58 47
Fax: 03 71 · 4 33 16 66
streckenposten@selbsthilfe91.de

Begegnungsstätte

„Treff am Wind“

Alfred-Neubert-Str. 3
09123 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 40 33 08 53
Fax: 03 71 · 40 33 07 97
begegnungsstaette@selbsthilfe91.de

Hilfscenter „Sparbüchse“

Lessingstraße 13, 09130 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 5 30 83 70
Fax: 03 71 · 5 30 84 05
hilfscenter@selbsthilfe91.de

Wohnprojekt I

Heinrich-Schütz-Str. 84, 09130 Chemnitz
Telefon: 03 71 · 4 00 23 50
Fax: 03 71 · 4 00 23 51
wohnprojekt@selbsthilfe91.de

Wetzelmühle

Untere Hauptstr. 79
09243 Niederfrohna
Telefon: 0 37 22 · 94 97 34
Fax: 0 37 22 · 40 65 16
wetzelmuehle@selbsthilfe91.de

Spendenkonto

IBAN: DE50 8705 0000 3525 0014 43
BIC: CHEKDE81XXX

100 % ELEKTRISCH. 100 % EMOTIONEN.

FORD MUSTANG MACH-E



Jetzt bei WERTEC
probefahren!

› WELTNEUHEIT
› rein elektrisch

Jetzt Ford KUGA
Plugin-Hybrid probefahren!



TOP-GEBRAUCHTE & VORFÜHRWAGEN



IHR AUTOHAUS

WERTEC

Schauen Sie vorbei! Wir beraten Sie gern.

Hier geht´s
zu den
Angeboten »



Autohaus WERTEC GmbH
Riedstraße 10
09117 Chemnitz / Rabenstein

Frank Richter
0371/81499-33
autohaus@wertec.com

www.wertec-autohaus.com